Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 83 (2010)

Heft: 1-2

Rubrik: Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

24. April: DV VSMK in Sissach

Herzliches Willkomm

Im Namen des Organisationskomitees der 55. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Militärküchenchefs begrüssen wir Sie recht herzlich zur DV 2010 in Sissach.

Der geschäftliche teil der DV und das Apéro findet im Schloss Ebenrain statt. Das Schloss Ebenrain ist der bedeutendste spätbarocke Landsitz der Nordwestschweiz und heute im Besitze des Kanton Basellandes. Dieser benützt seither den Landsitz für temporäre Kunstausstellungen, Konzerte und zu Repräsentationszwecken. In den Jahren 1986 bis 1989 wurde der Landsitz innen und aussen restauriert.

Anschliessend an die DV werden wir mit den Fahnen unter Geleit des Musikvereins Buckten zum Begegnungszentrum Jakobshof marschieren, wo das Mittagessen stattfindet. Das aus mehreren Gebäuden bestehende Zentrum Jakobshof liegt im Zentrum des alten Ortskerns von Sissach in unmittelbarer Nähe der Kirche und des ehemaligen Pfarrhauses. Das stattliche Gebäude mit steilem Satteldach wurde nach der Jahreszahl im Scheitel des Tores 1911 erbaut.

Das Co Präsidium der DV 2010 freut sich auf eine grosse Teilnehmerschar und garantiert allen einen unvergesslichen Tag im Baselbiet.

Wir sind überzeugt, mit Sissach einen Attraktiven Tagungsort für ausgewählt zu haben und versichern, dass die Teilnehmer im «Baselbiet» auch kulinarisch verwöhnt werden.

VSMK Sektion Beider Basel
OK-Co-Präsidenten: Wm Dieter Jegge
Wm Florian Kropf

Mit der Organisation der 55. Delegiertenversammlung wurde die Sektion des Verbandes Schweizerischer Militärküchenchefs (VSMK) Beider Basel betraut.

Am Samstag 24. April reisen die Delegierten aus der ganzen Schweiz nach Sissach (BL) zur Hauptversammlung des Dachverbandes. Das Organisationskomitee unter dem Co-Präsidium von Wm Dieter Jegge und Wm Florian Kropf scheuten keine Mühe, diesem Anlass ein besonderes Gepräge zu geben. Dazu haben die Baselländer alle Register gezogen, um den Teilnehmern einen angenehmen und erlebnisreichen Tag zu bieten.

Überdies: Das Co-Präsidium wird tatkräftig unterstützt durch Kpl Christine Walter (Finanzen), Vreni Jegge (Sekretariat) und die beiden Beisitzer Kpl Andreas Suter sowie Wm Rolf Steinemann.

Wie man sich bei den Militärküchenchefs gewohnt ist, werden an dieser DV einmal mehr zahlreiche prominente Gäste erwartet. Kurzum: Nicht nur das OK sondern ebenso die ganze Bevölkerung freuen sich auf jeden Besuch!

Tagesprogramm

vom Samstag 24. April

ab 08.30	Eintreffen der Gäste im Hotel Sonne bei Kaffee und Gipfeli
09.30	Gemeinsame Verschiebung zum Tagungsort
10.00	Beginn der 55. DV des VSMK im Schloss Ebenrain
12.00	Apéro Gartensaal Schloss Ebenrain
12.45	Festumzug vom Schloss Ebenrain zum «Jakobshof», Sissach
13.30	Beginn Festbankett
ca. 17.00	Schluss der DV 2010

Weitere Beiträge ...

... finden Sie auf Seite 21 in dieser Ausgabe sowie ein kurzer geschichtlicher Beitrag über Sissach in der nächsten Nummer von ARMEE-LOGISTIK.

Um Sehenswürdigkeiten ist Sissach nie verlegen. *Foto: Meinrad Schuler*

Militär-Immobilien

398 Millionen Franken

Bern. – Mit der Immobilienbotschaft des VBS 2010 werden zehn neue Verpflichtungskredite von insgesamt 398 Millionen Franken beantragt. Alle Vorhaben unterliegen dem militärischen Plangenehmigungsverfahren, welches im Rahmen der öffentlichen Auflage sicherstellt, dass den Interessen von Raum und Umwelt, der Kantone und Gemeinden sowie der Betroffenen Rechnung getragen wird.

Schwergewichtig wird mit der Immobilienbotschaft 2010 in die Logistik-Infrastruktur der Armee investiert. Rund 126 Millionen Franken werden für die zweite Etappe bei den Logistik- und Infrastrukturcentern in Othmarsingen AG und Grolley FR sowie für die erste Etappe des Logistik-Center auf dem Monte Ceneri TI benötigt.

Weitere rund 136 Millionen Franken entfallen auf bauliche Anpassungen an der Ausbildungs-Infrastruktur sowie der Einsatz-Infrastruktur für die Luftwaffe. Es handelt sich dabei um Vorhaben wie die Sanierung und Anpassung der Kaserne in Herisau-Gossau AR-SG, die Modernisierung des Übungsdorfs für die Rettungstruppen auf dem Waffenplatz in Wangen a. Aare BE, die Erweiterung der Flugzeugboxen für den F/A-18 auf dem Flugplatz in Payerne VD, die Gesamtsanierung der Kasernen auf dem Waffenplatz in Bière VD sowie die Sanierung und dem Neubau von Flugzeughallen und den Neubau einer Truppenunterkunft sowie den Flugplatz in Alpnach OW.

In Form eines Rahmenkredits werden weitere 136 Millionen Franken für verschiedene Bedarfsträger im VBS beantragt.

Mit der Immobilienbotschaft VBS 2010 werden Bauvorhaben in der deutschen, französischen und italienischen Schweiz realisiert. Durchschnittlich werden dadurch zirka 1100 Personen während zwei Jahren beschäftigt sein.

Die Immobilienplanung des VBS basiert auf dem Stationierungskonzept der Armee, dem Masterplan Streitkräfte- und Unternehmensentwicklung und der Immobilienstrategie VBS. Die Bauvorhaben dienen der Verbesserung oder Erneuerung bestehender Infrastrukturen oder dem Bau von neuer Infrastruktur. Das Immobilienportfolio des VBS wird auf den Bedarf der Schweizer Armee ausgerichtet und entspricht ausgewiesenen und überprüften Bedürfnissen. *(vbs)*

529 Millionen für Rüstung

Der Bundesrat hat das Rüstungsprogramm 2010 (RP 10) im Betrage von 529 Millionen Franken für drei Vorhaben verabschiedet. Ziel ist, den Anstieg der Betriebskosten durch gezielte Investitionen in kostenwirksamere Nachfolgesysteme zu bremsen.

Bern. – Das RP 10 sieht vor, die mit dem RP 05 beschafften Leichten Transport- und Schulungshelikopter mit einem Logistikpaket auszurüsten. Die Fahrzeugflotte der Armee wird durch gut 2500 neue Fahrzeuge und Systeme verjüngt, wobei dank der konsequenten Ausrichtung auf zivile Standards die Beschaffungskosten reduziert und die Instandhaltungskosten gesenkt werden. Mit zwei weiteren Jetpiloten-Ausbildungssystemen PC-21 sollen die mit dem RP 06 beschafften sechs PC-21 Flugzeuge ergänzt werden. Damit wird dem mittelfristigen Nachwuchsbedarf von sechs bis acht Jetpiloten pro Jahr Rechnung getragen. Die Beschäftigungswirksamkeit in der Schweiz (Inlandproduktion und indirekte Beteiligung) beläuft sich gesamthaft auf rund 200 Millionen Franken.

Logistikausstattung für den Leichten Transport- und Schulungshelikopter, 24 Mio. Fr.

Mit dem RP 05 hat das Parlament unter anderem der Beschaffung von 20 Leichten Transport- und Schulungshelikoptern (LTSH) zugestimmt. Gleichzeitig erteilte es den Auftrag, im Rahmen des Beschaffungsumfangs von 310 Millionen Franken für den LTSH auch einen Simulator für den Helikopter TH 89 Super Puma zu beschaffen. Im Bereich Logistik reichte der vorhandene Kredit nicht aus, um die geforderte materielle Verfügbarkeit der LTSH-Flotte zu gewährleisten. Für die Logistikausstattung des Leichten Transport- und Schulungshelikopters bedarf es daher eines Zusatzkredits von 24 Millionen Franken, um den ursprünglich geplanten Beschaffungsumfang zu erreichen. Das Logistikpaket umfasst unter anderem Ersatzteile, Werkzeuge für den Unterhalt sowie Prüf- und Testsysteme.

Neue Fahrzeuggeneration, 474 Mio. Fr.

Das Gros der Fahrzeugflotte der Armee weist ein sehr hohes Betriebsalter auf und muss ersetzt werden. Durch eine konsequente Ausrichtung auf zivile Standards können die Beschaffungskosten reduziert und durch die gleichzeitige Flottenverjüngung die Instandhaltungskosten gesenkt werden. Mit dem teilweisen Verzicht auf den Militärstandard wird eine zum Teil geringere Geländegängigkeit in Kauf genommen, und die Nutzungsdauer der schweren Fahrzeuge verringert sich auf rund 15 Jahre. Dies entspricht etwa der Zeitspanne, in welcher ein ziviles Fahrzeug mit einem vertretbaren Aufwand bezüglich Instandhaltung und Ersatzteilversorgung in Betrieb gehalten werden kann. Mit der kürzeren Nutzungszeit verbunden sind ein beschleunigter Erneuerungsprozess und eine kontinuierliche Anpassung der Fahrzeugflotte an die neuesten technologischen Entwicklungen (beispielsweise an die Abgasnorm EURO V). Es entfallen somit auch altersbedingte Instandhaltungskosten. Die mit dem RP 10 beantragte neue Fahrzeuggeneration umfasst insgesamt 2526 Fahrzeuge und Systeme wie Lastwagen, Anhänger, Liefer- und Personenwagen sowie Radlader und Gabelstapler.

Jetpiloten-Ausbildungssystem PC-21, 31 Mio. Fr.

Mit dem RP 06 wurden für die Ausbildung von vier bis sechs Jetpiloten-Anwärtern bereits sechs Jetpiloten-Ausbildungssysteme PC-21 beschafft. Die Erfahrungen nach der Ausbildung der ersten Jetpilotenklasse mit vier Jetpiloten-Anwärtern und sechs PC-21 Flugzeugen zeigen indessen, dass eine Ausbildung von sechs Jetpiloten-Anwärtern bei gleichbleibender Anzahl PC-21 Flugzeugen nur mit Einschränkungen möglich ist. Als Folge davon müssten die Ausbildungsbereiche wie Nachtflug und Luftkampf auf den wesentlich kostenintensiveren F/A-18 verlagert werden. Dazu kommt, dass die Abgänge von Piloten der Luftwaffe in den letzten Jahren zugenommen haben. Deshalb besteht künftig ein Nachwuchsbedarf von sechs bis acht Jetpiloten pro Jahr. Es werden zwei zusätzliche PC-21 zur Sicherstellung des Bestandes an F/A-18 Piloten benötigt. *(vbs)*

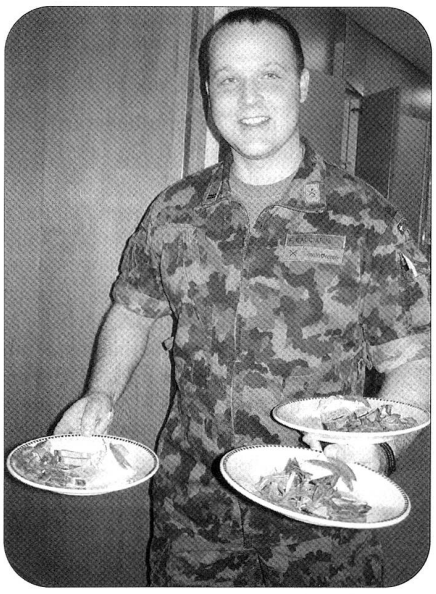
Truppen erhalten kein Material

Bern. – Informatikprobleme führen bei der Versorgung der Schweizer Armee zu Problemen. Einzelne Einheiten müssen laut einem Communiqué des VBS damit rechnen, dass sie bestelltes Material nicht oder nicht rechtzeitig erhalten. Wie das VBS mitteilte, liegt der Grund für die Probleme bei Logistik@V, dem ersten umfassenden datenbankbasierten Lagerhaltungssystem.

Grösster Kostenpunkt: 63,5 Millionen für Verpflegung

Im Jahr 2009 wurden in der Schweizer Armee 6 375 549 Diensttage geleistet. Dies entspricht einer leichten Zunahme gegenüber dem Vorjahr von rund 8000. Demgegenüber wurden weniger Diensttage in Einsätzen erbracht, nämlich 387 677. Der grösste Kostenpunkt 2009 war mit 63,5 Millionen Franken die Verpflegung.

Bern. – Betrachtet man die Zahl der geleisteten Diensttage in der Schweizer Armee über die vergangenen zehn Jahre, so haben sie sich bei rund 6,4 Mio. eingependelt. Der tiefste Wert in dieser Periode wurde 2008 (6,36 Mio.) erreicht, der Höchstwert geht auf das Jahr 2007 zurück (6,57 Mio.). Im vergangenen Jahr waren es 6 375 549 Diensttage. Zwei Drittel davon werden in der Ausbildung in den Lehrverbänden (Rekruten-, Unteroffiziers- und Offiziersschulen) absolviert. Ein Drittel wird in den Abteilungen/Bataillonen und damit in den Fortbildungsdiensten der Truppe geleistet. Die Anzahl der gesamthaft zu leistenden Diensttage für einen Soldaten liegt in der aktuellen Armee bei 262 Tagen (Durchdiener 300). 18 bis 21 Wochen davon fallen in den Rekrutenschulen an.



E Guete! In der Armee wurden im vergangenen Jahr 13 Mio. Mahlzeiten zubereitet.
Foto: Meinrad Schuler

Weniger Diensttage in Einsätzen

In Einsätzen der Armee wurden im vergangenen Jahr total 387 677 Diensttage geleistet. Das sind 30% weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist primär auf den Einsatz im 2008 zu Gunsten der Fussball-Europameisterschaft zurückzuführen. Doch selbst ohne Einbezug der EURO 08 sind die Leistungen um etwa 10% zurückgegangen und die Zahl der Diensttage in Einsätzen ist damit so tief wie seit sechs Jahren nicht mehr. Der Hauptgrund für diesen Rückgang ist auf einen Systemwechsel beim Schutz ausländischer Vertretungen («AMBA CENTRO») zurückzuführen, wo anstatt WK-Verbände primär Militärpolizisten und Durchdiener eingesetzt wurden.

Durchschnittlich standen 1000 AdA im Einsatz

Alle geforderten Leistungen konnten zur Zufriedenheit der Auftraggeber erbracht werden. Die subsidiären Sicherungseinsätze machen – wie schon in den Vorjahren – über 70% aller Einsatzleistungen des letzten Jahres aus. 24% entfallen auf die friedensfördernden Einsätze im Ausland, 5% auf Unterstützungseinsätze (unter anderem zu Gunsten von Sportanlässen) und 1% auf Katastrophenhilfe. Pro Tag standen durchschnittlich 1062 Soldatinnen und Soldaten (Vorjahr mit EURO 08: 1502) im Einsatz, davon 263 im Ausland (274). Mit 80% wird der Hauptteil der Leistungen in Einsätzen von den Miliztruppen geleistet.

Im Rahmen des Luftpolizeidienstes wurden 11 (Vorjahr: 23) «Hot Missions» (Interventionen) durchgeführt. Zudem wurden 294 (Vorjahr: 305) «Live Missions» (Kontrollen von Staatsluftfahrzeugen) durchgeführt. Im Lufttransportdienst wurden 2458 Flugstunden (Vorjahr: 2700) geleistet. Die Lufttransporteinsätze im Inland erfolgten primär zur Unterstützung der Behörden, des GWK, der Polizei sowie der Rega.

Rückgang der Durchschnittskosten dank strengerer Bewilligungspraxis

Während 2008 ein Dienstag pro Armeeangehöriger auf 34,90 Franken zu stehen kam, fielen 2009 lediglich 34,76 Franken an. Dieser Kostenrückgang wurde dank einer noch strengeren Bewilligungspraxis im Bereich der Verpflegung erreicht. In diesen Kosten sind Sold, Unterkunft und Verpflegung und unter anderem die Aufwendungen für Land- und Sachschaden, Telefonie und Postdienstleistungen enthalten.

Rund 3000 Buchhaltungen wurden durch die Rechnungsführer in den Schulen und Kursen im 2009 erstellt. Gesamthaft wurden rund 222 Mio. Franken abgerechnet. Darin enthalten sind Beträge für Sold (CHF 56,2 Mio.), Verpflegung (CHF 63,5 Mio.), Unterkünfte (CHF 29,0 Mio.), Transporte (CHF 44,4 Mio.), Dienstleistungen Dritter (CHF 7,8 Mio.), Land- und Sachschaden (CHF 3,2 Mio.) sowie allgemeine Ausgaben (CHF 17,5 Mio.).

74,75% der Wehrmänner haben das Bahnfahren entdeckt

Mit einem gültigen Marschbefehl reisen Armeeangehörige mit öffentlichen Verkehrsmitteln gratis. Dafür hat die Armee mit der SBB und weiteren Verkehrsbetrieben einen pauschalen Jahresvertrag abgeschlossen. Die Kosten dafür betragen rund 44 Mio. Franken jährlich. Die Armee will damit einerseits das Unfallrisiko senken, andererseits einen Beitrag an den Umweltschutz leisten. Armeeangehörige sind grundsätzlich ÖV-freundlich. Während 2008 rund 67% diese Gratis-Dienstleistung nutzten, fuhren im letzten Jahr 74,75% mit der Bahn. Bei der Einführung dieses Angebots im Jahr 2000 haben davon 47,12% Gebrauch gemacht.

13 Mio. Mahlzeiten gekocht

Die Köche in der Armee haben rund 13 Mio. Mahlzeiten gekocht. Pro Armeeangehöriger und Diensttag stehen dafür 8,50 Franken für die drei Mahlzeiten zur Verfügung. Rund 75% davon wird für den Einkauf von Frischprodukten vor Ort aufgewendet. Für die auswärtige Verpflegung wurden 13,5 Mio. Franken ausgegeben. Im Vorjahr waren das noch 14,1 Mio. Franken. Der Rückgang ist auf eine noch strengere Bewilligung- und Verhandlungspraxis zurückzuführen. ***(LBA)***

Nachrichten

Handgranate verletzt Soldaten

ROTHENTHURM. – Der Unfall ereignete sich bereits am 26. Januar auf dem Infanterie-Gebirgsschiessplatz Rothenthurm-Altmatt. Silvia Schenker, Sprecherin der Militärjustiz, bestätigt einen Bericht von «20 Minuten». Laut der Zeitung wurde der Soldat von Handgranaten-Splittern getroffen. Warum der Mann verletzt wurde, ist noch unklar. «Wir haben nur gehört, der Leutnant sei am falschen Ort gestanden», zitiert «20 Minuten» einen Sanitätssoldaten, der den Mann notfallmässig versorgte, ehe er ins Spital überführt werden konnte. Das Opfer hatte grosses Glück. Der Mann konnte das Spital noch am selben Tag wieder verlassen. *(BdU)*

Verzicht auf Radpanzer und Transporter

BERN. – Trotz dem Milliardenüberschuss von 2009 gibts ein umfassendes Spargrogramm bis 2015. Die Einschnitte treffen alle Bereiche – wieder einmal auch die Armee. Verzicht auf den Kauf weiterer geschützter Mannschaftstransporter des Typs Duro IIIP sowie von Piranha Radpanzern. Zudem wird auf weitere Investitionen für das Führungsinformationssystem Heer verzichtet. Der Bundesrat nimmt damit nach eigenen Worten Lücken in Kauf bei der militärischen Führung und Aufklärung sowie beim Transport. Die Einsparung beträgt 50 Millionen. *(-r.)*

Neues Leben im Artilleriebunker

GOTTHARD. – In «Sasso da Pigna» soll bald neues Leben einkehren. Seit 1999 ist die Festungsanlage auf der Gotthardpasshöhe stillgelegt. Nun soll im einst geheimen Artilleriewerk eine Themenwelt entstehen. Initiant dieser Idee war unter anderen Martin Immenhauser, der letzte Kommandant von «Sasso da Pigna». Er präsidiert nun die Stiftung, die eigens für das Projekt gegründet wurde. Rund 12 Millionen Franken soll «Sasso San Gottardo» kosten. Einen Drittel der Kosten will man mit Mitteln von Förderstftungen, zwei Drittel mit Sponsorengeldern decken. Um einen Zugang zu möglichen Sponsoren zu finden, hat die Stiftung ein Patronatskomitee gegründet, dem neben den Mitgliedern des Stiftungsrats auch Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur sowie Politik dabei sind; auch Samih Sawiris, der ägyptische Unternehmer. *(-r.)*

Sozialdienst der Armee hat mit 1,87 Mio. Franken unterstützt

Im letzten Jahr hat der Sozialdienst der Armee (SDA) insgesamt 1,87 Millionen Franken an Angehörige der Armee in Rekrutenschulen und Wiederholungskursen sowie an Militärpatienten und Hinterbliebene ausbezahlt. Dies sind 610 000 Franken weniger als im Vorjahr, wie dem Jahresbericht 2009 des SDA zu entnehmen ist.

BERN. – Die Ausgaben des Sozialdienstes der Armee sind 2009 markant zurückgegangen, nicht aber die Gesamtzahl der Ratsuchenden. Der Gesamtbetrag der Unterstützungsgelder lag mit 1,87 Mio. Franken um 610 000 Franken unter demjenigen des Vorjahres. Die per 1. Januar 2009 eingeführte Erhöhung des Mindestansatzes der Erwerbsausfallentschädigung (EO) für Rekruten um CHF 8.– auf CHF 62.– pro Tag hat zu dieser positiven Entwicklung geführt.

Die vier hauptamtlichen Sozialberater des SDA haben im letzten Jahr nebst vielen Auskünften insgesamt 2419 Dossiers (Vorjahr 2400) bearbeitet. Dabei wurden sie von 24 Milizsozialberatern unterstützt. In 972 Fällen (Vorjahr 1233) wurde eine materielle Hilfe gewährt. In den anderen 1447 Fällen (Vorjahr 1167) hat allein die Beratung und Betreuung weitergeholfen. Knapp 1,5 Mio. Franken wurden zur finanziellen Unterstützung an Absolventen von Rekrutenschulen und Wiederholungskursen ausbezahlt. Die Unterstützungsmittel stammen aus Zuwendungen von Stiftungen (Zinsgelder aus Stiftungskapitalien). Im letzten Jahr gingen rund 6700 Anrufe (Vorjahr 7000) auf die Telefonnummer des Sozialdienstes der Armee (0800 855 844) ein.

Der SDA hilft:

•Angehörigen der Armee, Angehörigen des Rotkreuzdienstes und Angehörigen des Zivilschutzes, die aufgrund ihrer besoldeten Dienstpflicht (zum Beispiel Rekrutenschule, Wiederholungskurs) in ihren persönlichen, beruflichen oder familiären Verhältnissen auf Schwierigkeiten stossen;

•Personen, die Friedensförderungsdienst und Assistenzdienst im Ausland leisten und aufgrund dieser Dienstleistung in Not geraten;

•Militärpatienten, die infolge Unfalls oder Krankheit im Militär in Schwierigkeiten geraten (als Ergänzung zur Militärversicherung);

•Hinterbliebenen von Militärpatienten.

Trennung von drei Kadermitarbeitern vollzogen

BERN. – Anfang Mai 2009 hat das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, VBS, Strafanzeige gegen drei Kadermitarbeitende der Logistikbasis der Armee, LBA, eingereicht (ARMEE-LOGISTIK berichtete). Das gerichtspolizeiliche Ermittlungsverfahren läuft noch. Aufgrund der bisher gewonnenen Erkenntnisse und basierend auf dem Personalrecht trennt sich die LBA von den drei Betroffenen.

Im Mai 2009 hat die Bundesanwaltschaft aufgrund der Strafanzeige des VBS ein gerichtspolizeiliches Ermittlungsverfahren gegen drei Kadermitarbeitende des Logistik-Centers Hinwil eröffnet.

Dieses Verfahren unter dem Lead der Bundesanwaltschaft ist noch nicht abgeschlossen. Aufgrund der bisher gewonnenen Erkenntnisse hat der Chef LBA, Divisionär Roland Favre, die Arbeitsverhältnisse mit den drei Mitarbeitenden aufgelöst. Die Vertrauensbasis für eine weitere Zusammenarbeit ist nicht mehr gegeben. Die Stellen werden rasch möglichst wiederbesetzt.

Mit der ARMEE-LOGISTIK bleiben Sie immer am Ball!